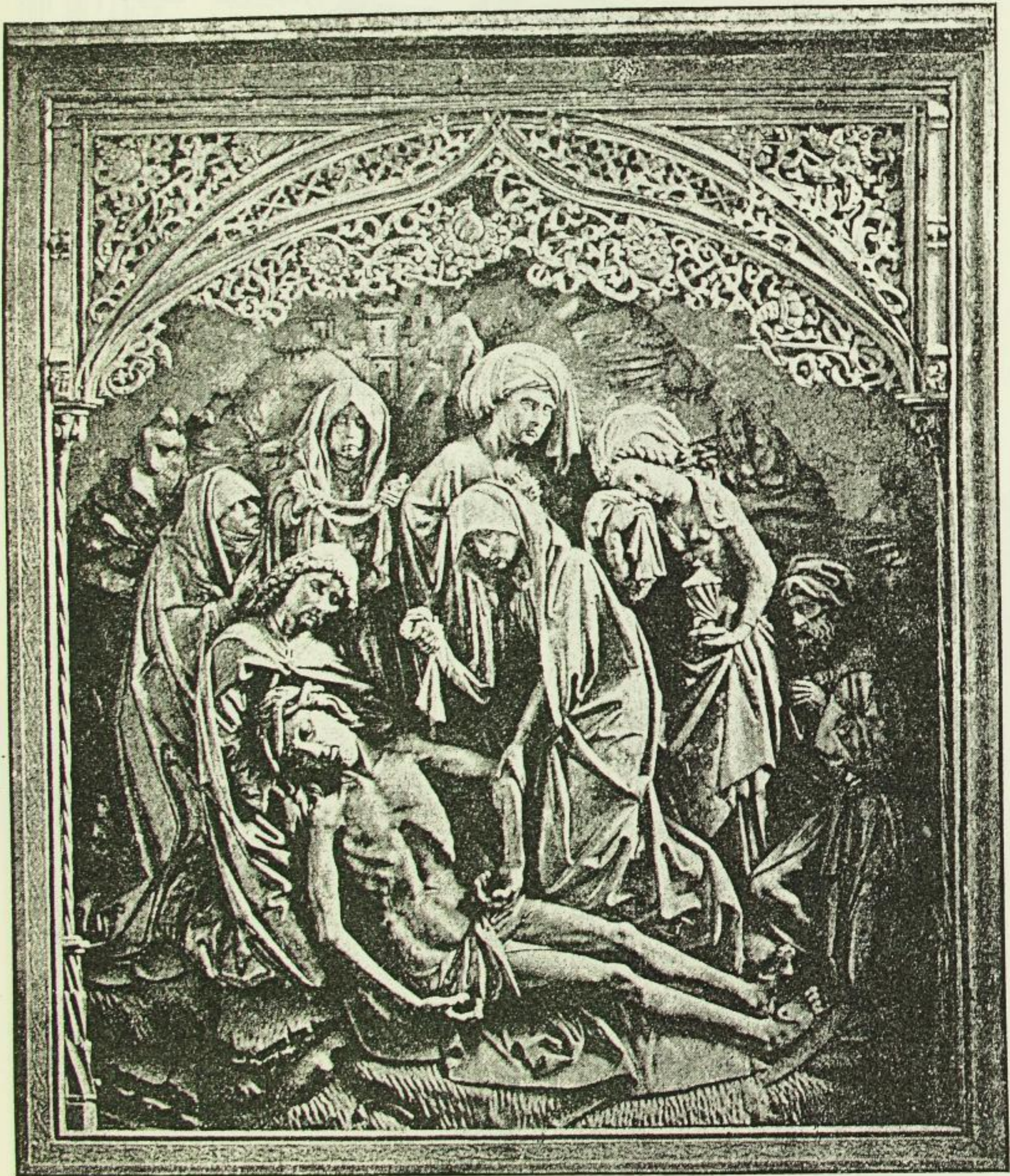


Raum deckenden, gerippten Kreuzgewölbes zeigt sich ein durch seine plastische Behandlung als Meisterzeichen aufzufassendes Zeichen (Fig. 36), welches mit dem des Hans Reynhart im Schlosse Sachsenburg erhaltenen (vergl. über den Genannten H. VI, S. 84 und 85) fast genau übereinstimmt. Es ist um so

Fig. 35.



wahrscheinlicher, beide Zeichen als gleichbedeutend und sonach Hans Reynhart als Erbauer des Rathhauses aufzufassen, weil jenes zu Sachsenburg aus dem Mauerputz hergestellte, hoch angebrachte gelitten und nicht mehr völlig genau zu erkennen ist. Die ursprüngliche Gestaltung der Umfassungen des genannten Raumes ist wie die der Brüstungen der Freitreppen nicht in seiner Ursprüng-